

Es kann wieder geschmettert werden

Spende von Kiwanis ermöglicht neue Tischtennisplatte bei Petri und Eichen in Osterholz



Freuen sich über die neue Tischtennisplatte (v.l.) Renate Lehmann, Hans Kappler, Brigitte Maier-Becker, Markus Berger, Ulrich Meggers und Kay-Ole König

CHANTAL MOLL

Osterholz. „Tischtennisspielen ist ein Dauerbrenner bei uns“, sagt Kay-Ole König. Umso besser, dass den Kindern und Jugendlichen der Einrichtung Petri und Eichen in Osterholz ab sofort wieder eine Tischtennisplatte zur Verfügung steht. Die alte war bereits über 20 Jahre alt und wurde schon diverse Male geflickt, wie König sagt. Tischtennis spielen konnten die Kinder und Jugendlichen hier kaum noch. Das neue Modell besteht aus gegossenem Kunststein mit einer Metallbeschichtung und ist wetterrobuster als ihre Vorgängerin.

Umsetzen konnte die diakonische Kinder- und Jugendhilfe das Projekt Dank einer Spende in Höhe von 2850 Euro vom Kiwanis Club Bremen Ginkgo. In dem Klub engagieren sich 17 Frauen und Männer ehrenamtlich für bedürftige Kinder. Er ist der vierte Kiwanis Club in Bremen und der erste, dem sowohl Männer als auch Frauen angehören. Deshalb auch der Ginkgo im Namen. „Die Blätter des Baumes haben zweigeschlechtliche Teile“, sagt Renate Lehmann. Deshalb sei der Name besonders passend, ergänzt die Präsidentin des Clubs.

Eine weitere Spende ging an die Rennradgruppe Racer 307 der diakonischen Kinder- und Jugendhilfe. Nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung“ radeln hier junge Menschen zusammen. Petri und Eichen schafft für die Gruppe mit dem Spendengeld neue Regenkleidung an.

Auf dem Gelände in Osterholz finden derzeit vier stationäre Wohngruppen, darunter eine Mädchenwohngruppe, und drei Tagesgruppen Platz. Außerdem bietet die diakonische Kinder- und Jugendhilfe für junge Erwachsene das Wohnen in Appartements an. Geholfen wird durch das Angebot Kindern und Jugendlichen, die aus sehr unterschiedlichen Gründen nicht mehr zu Hause wohnen können oder wollen.

Auf dem Außengelände kommen nicht nur Wohngruppen aus der Einrichtung zusammen. Auch Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Stadtteil kommen zum Tischtennis, Basketball und Fußball spielen. „So entstehen neue Freundschaften“, sagt König. Das Gelände sei offen für alle. „Insofern leistet diese Tischtennisplatte nicht nur einen wertvollen Beitrag für die Sportbeteiligung, sondern ermöglicht den Kontakt unterschiedlicher Kinder und Jugendlicher.“
